

Die Vorfahren und Nachkommen des "Königs der Bernina" Gian Marchet Colani

Autor(en): **Sturzenegger, Giacumin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1957)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜNDNER MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT
FÜR BÜNDNERISCHE GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE
HERAUSGEGEBEN VON DR. RUD. O. TÖNJACHEN

Die Vorfahren und Nachkommen des «Königs der Bernina» Gian Marchet Colani

Giacumin Sturzenegger, Pontresina–Chur

Jakob Christoph Heer hat mit seinem im Jahre 1899 erschienenen Roman «Der König der Bernina» dem berühmtesten Gemsjäger Rätiens, Gian Marchet Colani, ein unsterbliches Denkmal gesetzt. Seit her pilgern Jahr für Jahr Dutzende Verehrer von Heer's Romanen und Romanhelden auf den idyllisch gelegenen Friedhof Santa Maria von Pontresina, um das Grab des «Helden» aufzusuchen. Dabei wird sich bestimmt mancher schon die Frage gestellt haben, was eigentlich Heer veranlaßt hatte, gerade die teils berühmte, teils berüchtigte Gestalt des romantischen Beherrschers der Bernina derart zu verherrlichen, was in dichterischer freier Weise entstanden und was auf historischer Wahrheit beruhe.

Schon als Kind hat mich die Geschichte von Colani interessiert, und ich hatte den brennenden Wunsch, einmal in Erfahrung bringen zu können, wie es damals wirklich war. Ich erinnere mich noch gut, daß mir meine Großmutter zwischen Tag und Nacht vom König der Bernina erzählt hat, davon, daß er ein brillanter Jäger, ein ausgezeichneter Schütze war, und insbesondere, daß er viele von Not bedrängte

Menschen aus Schneegestöber und Lawinen gerettet habe. Wenn ich aber vernahm, daß Colani ein brutaler Tyrann, ein rücksichtsloser Egoist war, ja, daß sich die alten Leute bei der Nennung seines Namens am liebsten bekreuzigt hätten, schwand meine anfängliche Sympathie rasch dahin.

Ich habe nun versucht, aus unseren Kirchenbüchern, aus Dokumenten und Überlieferungen ein klares Bild vom Wesen und Wirken Colani's zu gestalten.

In unseren romanischen Primarschulbüchern lesen wir verschiedentlich über seine Taten. Wir vernehmen, daß Colani ein glänzender Schütze, Jäger und Kletterer gewesen sei, daß er gegen dreitausend Gemen geschossen habe (die genaue Zahl wird mit 2700 angegeben). In seiner romantisch gelegenen Acla in Val Roseg, die heute noch den Namen Acla Colani trägt, habe er den größten Teil des Jahres zugebracht und von hieraus habe er das ganze Gebiet wie ein König beherrscht; wehe dem Jäger, der es wagte, sein Gebiet zu betreten! Daneben besaß er in Pontresina die Dortschmiede und war besonders als Büchsenmacher weit und breit bekannt. Diese Kunst hatte er seinerzeit in Paris erlernt.

Wenn wir uns die Frage des Entstehens des Romans durch Heer stellen, so entdecken wir, daß dieser diese Frage in seinem Buche «Streifzüge durchs Engadin» selbst beantwortet hat. Heer war ein begeisterter Freund von Pontresina und seiner Umgebung, weilte oftmals hier und hat seine guten Kenntnisse von Land und Leuten vor allem aus den Erzählungen von Präsident Gian Saratz geschöpft, doch lassen wir ihn selbst erzählen:

Am meisten fesselte mich seine (Saratz) Erzählung von dem berühmtesten Gemsjäger Rätians, dem romantischen Fra Diavolo des Engadins, Gian Marchet Colani von Camogask, der am Ende des vorigen Jahrhunderts bis in die 30er Jahre hinein das Gebiet der Bernina wie ein König beherrschte. Natürlich war er mit dem Teufel im Bunde, wäre er sonst ein so schöner Mann gewesen, daß er Sennerinnen und reisende Königinnen gleicherweise bezauberte, daß ihm die Gemen der Bernina zu drei Tausenden zum Opfer fielen. Einen wunderlichen Kranz hat ihm die Sage auf sein Grab in Pontresina gelegt; sie sagt, er habe 30 Jäger erschossen, die ihm ins Gehege kamen, sein Zimmer sei ausgeschmückt gewesen mit den Waffen der Ermordeten. Aber so viel

Unglückliche er getötet habe, so viele habe er in wunderbarer Weise mit Einsetzung seines eigenen Lebens aus den Lawinen gerettet. Er selbst stellte keines von beiden in Abrede; es gefiel ihm, mit dem Glorienschein der Unheimlichkeit durch die Umwelt zu gehen. Aus den Anregungen, die ich Herrn Saratz verdanke, entstand 1899 mein Roman, der die Gestalt Jan Marchet Colani's in dichterisch freier Weise behandelt.

Soweit Heer. Wir sehen, welche Anziehungskraft die romantische, wilde und leidenschaftliche Gestalt des Gemsjägers auf den Dichter ausgeübt hat und auf Dutzende von Heer's Anhängern heute noch ausübt. Es ist nicht meine Aufgabe, diesen Roman in verschiedener Hinsicht zu analysieren; Tatsache ist, daß Heer eine unvergleichlich schöne Schilderung der herrlichen Landschaft in und um Pontresina sowie seiner Umgebung uns hier geschenkt hat. Es dünkt einem, man müsse die reinen Gletscher, die tiefblauen Seen und die schmucken Häuser gerade vor sich sehen, man müsse den herrlichen Arven- und Tannengeruch der heimatlichen Erde und Wälder geradezu atmen können!

Trotz dem relativ großen Interesse für Colanis Leben und Wirken blieb die Frage nach seiner Herkunft bis jetzt im Dunkeln, wir wissen sehr wenig über seine Familie und ebensowenig über seine Nachkommenschaft. Es zirkulieren wohl Gerüchte, daß Colani edles Blut in den Adern fließen hatte, es wurde sogar vermutet, sein Vater sei ein hochgebildeter deutscher Arzt gewesen und seine Mutter aus Chamuesch. Alle diese Gerüchte wurden aber niemals bewiesen oder widerlegt. Ich habe mich nun bemüht, diesen Fragen nachzugehen; es ist mir gelungen, diese verschiedenen Probleme zum größten Teil abzuklären.

Gian Marchet Colani ist Bürger von Chamuesch; so sollte uns das dortige Kirchenbuch am ehesten Aufschluß geben können. Wir lesen dort, daß am 19. Mai 1772 zu Chamuesch Gian Marchet Colani geboren wurde. Er war der Sohn von Meister Jan A. Culaun und der Anna Lum von Chamuesch. Am 24. Mai wurde er getauft, wobei folgende Personen als Zeugen auftreten: Sar Podestat Peter de Albertini, Anton Chiasp. Culaun, Sar Peider C. Piraun, Signura Mastrallessa Maria a Tabago, Duonna Anna Jan Groß.

Gian Marchet war das jüngste und fünfte Kind von Meister Jan und seiner Gemahlin Anna Lum. Sein Vater war ein bekannter Kunst-

schreiner, der zwar nicht viele Mobiliarstücke hinterlassen hat, dafür sind aber die wenigen erhaltenen Stücke von schöner, gediegener Ausführung und zeugen vom großen Können und feiner Einfühlungsgabe ihres Erstellers. Der Name Colani wurde ladinisch in Culaun geschrieben, erst als die Familie im Auslande weilte, wurde die italienisch klingende Namensform angenommen. Dasselbe gilt vom mütterlichen Geschlecht der Lum, dieser Geschlechtsname wurde später auch umgewandelt und heißt heute Lony.

Die Ehe von Jan Culaun und Anna Lum ist am 1. Februar 1762 eingesegnet worden (Jan A. Culaun et Anna Jan Marchet Lum he copulo). Jan Culaun war der Sohn von Antöny Culaun und seiner Gemahlin Maria C. Brunner, währenddem Anna Lum die Tochter von Ammann (Mastrel) Jan Marchet Lum und Anna Pitschna Palioppi aus Celerina gewesen ist.

Dem Ehepaar wurden fünf Kinder geschenkt:

1. Maria * 7. März 1764, † 11. Mai 1764.
2. Anna * 18. September 1766. Sie verheiratete sich am 1. November 1799 zu Chur mit Plesch (Blasius) Cloetta aus Bergün, am 2. März 1846 stirbt sie zu Chamues-ch im 80. Altersjahr, in jungen Jahren lebte sie in Angoulème, wo die Familie Geschäfte besaß.
3. Maria * 11. Februar 1767. Ich vermute, daß diese identisch ist mit der Maria de Jan Culaun, die in Pontresina am 3. November 1801 Peter Tass* von Pontresina geheiratet hatte. Die Familie zog nach der Heirat nach Poschiavo.
4. Antöny * 1. Februar 1769, † zu Chamues-ch 23. Januar 1854, Ammann, verheiratet am 2. August 1797 mit Maria, Tochter von Jan Schucan Lum. Diese Familie wird uns später noch beschäftigen, indem es dem Sohne von Antöny bestimmt war, der Schwiegersohn seines Onkels Jan Marchet Colani zu werden!
5. Das jüngste Kind, Jan Marchet, nach seinem Großvater mütterlichseits, dem Ammann Jan Marchet Lum, so benannt, getauft am 24. Mai 1772.

Es scheint, daß die Eltern Colani-Lum später nach Pontresina gezogen sind. Das dortige Kirchenbuch meldet, daß Frau Anna de Jan

* Es ist interessant festzustellen, daß die Tass ein alteingebürgertes Pontresinergeschlecht waren. Heer verwendet diesen Namen für den Pontresiner Pfarrer, Onkel der Cilgia.

Culaun im Alter von 79 Jahren am 3. Mai 1802 gestorben sei und Meister Jan A. Culaun am 29. Juli 1817 im 78. Altersjahr. Das Kirchenbuch meldet ebenfalls zu Chamuesch die Todesfälle von Jan Culaun und seiner Frau Anna née Lum aus Pontresina.

Nachdem wir nun die Eltern und Geschwister von Gian Marchet Colani eruiert haben, wollen wir vorerst die Vorfahrenliste betrachten und nachher untersuchen, wer Nachkomme Colanis sei und ob solche überhaupt noch existieren.

Vorfahren Antöny Culaun, Großvater väterlicherseits

Antöny Culaun hat sich am 1. März 1738 verheiratet mit Maria Brunner, das Ehepaar tauft als erstes Kind einen Jan am 8. März 1739. Wie aus dem Todeseintrag hervorgeht, war Antöny Ammann (Mastrel) seiner Heimatgemeinde; er starb am 6. Juli 1797 im Alter von zirka 82 Jahren, er muß im Jahre 1716 geboren sein. Wir finden tatsächlich am 29. Juli 1716 die Taufe von Antöny eingetragen, Sohn von Jan A. Culaun und der Barbla Süt.

Die Ehe Culaun-Süt wurde am 15. Januar 1708 geschlossen: Meister Jan Antöny Culaun und Barbla de Jan Süt, Bürgerin von Pontresina. Interessant ist die Tatsache, daß eine Urgroßmutter von Colani (eben Barbla Süt) aus Pontresina stammte, das später zur zweiten Heimat desselben und zu seinem hauptsächlichsten Wirkungsfeld geworden ist.*

Barbla dürfte mit der am 6. August 1745 verstorbenen Frau Barbla Culaun identisch sein. Ihr Ehemann Jan Antöny Culaun, vom damaligen Pfarrherrn ‚Onkel‘ notiert, stirbt am 27. März 1751.

Jan war am 6. März 1678 geboren worden als Sohn von Antöny Culaun und Dina Tugnum. Das Ehepaar Culaun-Tugnum wurde am 1. September 1672 zu Bever copuliert. Antöny wird als Sohn von Jan aufgeführt, Dina ist die Tochter von Tumesch aus dem alteingesessenen

* Die Nachforschungen Süt können nicht weiter vervollständigt werden, da unser Kirchenbuch erst 1730 beginnt, das ältere wurde beim großen Dorfbrand um 1723 ein Raub der Flammen.

Interessant ist, daß in unseren Kirchenbüchern bei Taufen, Heiraten etc. immer auch der Vorname des Vaters erwähnt ist, z. B. Jan Marchet Jan Colani, Anna Jan Marchet Lum, Maria Chasper Brunner, Barbla Jan Süt etc. was natürlich für die Stammbaumsforschungen äußerst wertvoll ist.

Ascendenz Mastrel Antöny Culaun

Meister Jan A. Culaun * 8. 3. 1739 † 15. 2. 1817 verh. Anna Lum	Mastrel Antöny Culaun (Meister) * 29. 7. 1716 † 6. 7. 1797 verh. 1. 3. 1738 Maria Brunner	Meister Gian A. Culaun * 6. 3. 1678 † 27. 3. 1751 verh. La Punt- Chamues-ch 15. 1. 1708 Barbla Süt von Pontresina † Chamues-ch 6. 8. 1745	Antöny Culaun (? * 4. 1. 1618) † 2. 3. 1689 verh. Bever 1. 9. 1672 Dina Tugnum von Bever Chamues-ch 9. 5. 1725	? Jan Culaun verh. Chamues-ch 5. 11. 1612 Clergia Festa	Luzi (Lüchia) Culaun Mastrel	
						Tumesch Tugnum zu Bever

Ascendenz Maria Brunner

Meister Jan A. Culaun * 8. 3. 1739 † 15. 2. 1817 verh. Anna Lum	Maria C. Brunner * Chamues-ch 4. 3. 1711 † do. 22. 5. 1796 verh. 1738 Antöny Culaun	Meister Chasper Brunner gebürtig von Tschappina * Chamues-ch 6. 5. 1745 verh. Chamues-ch 17. 7. 1706 Uorschla Silvester * 15. 2. 1671 † 13. 9. 1717	Meister Salvester Silvester * 2. 9. 1639 † 31. 3. 1707 verh. 4. 2. 1670 Maria Silvester * 5. 4. 1652 † 1. 2. 1698	Meister Jan Süt Salvester * vor 1612 † 20. 6. 1658 verh. 23. 1. 1639 Uorschla Fontana von Ftan † 18. 12. 1669	Jan Salvester Duri Fontana von Ftan		
						Meister Jan Salvester * vor 1612 † 13. 7. 1659 verh. 12. 8. 1643 Maria Zoarsch von La Punt * vor 1612 † 1. 11. 1677	Jan Salvester † 13. 2. 1667 verh. Anna Padruot † 11. 10. 1626

Beverser Geschlecht der Tugnum. Antöny Colani starb bereits am 2. März 1689 mit Hinterlassung einer größeren Familie, Frau Dina vermutlich am 9. Mai 1725. Weiter zurück zu forschen war mir leider nicht möglich, das Kirchenbuch weist besonders von 1632–1638 große Lücken auf, so daß eine Komplettierung ausgeschlossen ist. Es könnte jedoch sein, daß Antöny mit dem am 4. Januar 1618 getauften Antöny Culaun identisch wäre, dieser 1618 geborene Antöny war Sohn von Jan Culaun (seinerseits Sohn von Landammann Lüzi) und der Clergia Festa (allerdings dünkt mich der Altersunterschied 1618 bis 1672 reichlich groß!)

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Familie Colani eine alteingebürgerte Familie der Gemeinde Chamues-ch war und daß mehrere Glieder derselben ihrer Heimat als Amtsleute gedient haben.

Vorfahren Maria Brunner, Großmutter väterlicherseits

Die Familie Brunner stammt aus Tschappina, der erste Eintrag über die Familie Brunner im Kirchenbuch ist die am 17. Juli 1707 geschlossene Ehe von «Meister Chasper Brunner, nativ da Zepina et Uorschla da Meister Salvester». Nachforschungen in Tschappina blieben erfolglos, indem dort keine Familie Brunner erwähnt wird.

Colani's Großmutter Maria, uxor Mastrel Antöny Culaun née Brunner stirbt am 22. Mai 1796 85jährig. Sie war am 4. März 1711 in Chamues-ch geboren worden. Ihr Vater, Meister Chasper, starb am 6. Mai 1745, die Mutter Ursula (Uorschla) Silvester bereits am 13. September 1717. Dieses Ehepaar wurde die Stammeltern der Familie Brunner von Chamues-ch, die später Geschäfte im Auslande hatte.

Die Familie Silvester oder Salvester, wie sie früher geschrieben wurde, war alteingebürgert in La Punt. Uorschla, die Mutter der Maria Brunner, wurde am 15. Februar 1671 geboren als Tochter von Meister Salvester (Jan Süt) Salvester, der sich am 4. Februar 1670 verheiratet hatte mit Maria Salvester. Die Ehegatten Salvester-Salvester entstammten zwei verschiedenen Familien. Meister Salvester war geboren am 2. September 1639 als Sohn von Jan Süt Salvester und Uorschla Fontana von Ftan, Maria Salvester am 5. April 1658 als

Tochter von Meister Jan Süt und seiner Gemahlin Maria Zoarsch von Chamues-ch.

Vorfahren Jan Marchet Lum, Großvater mütterlichseits

Wie wir bereits wissen, ist Colanis Mutter Anna Lum am 4. Juli 1729 geboren worden als Tochter von Landammann Jan Marchet Lum und Anna Pitschna Palioppi. Lum scheint ebenfalls Handwerker (Meister ist nur ein ‚*Titel*‘) gewesen zu sein, denn anlässlich der Trauung am 2. Januar 1727 wird er als Meister erwähnt. Zwei Jahre später erscheint er bereits als «Mastrel». Er starb bereits am 9. November 1741, seine Frau hat sich am 15. Juni 1745 wieder verheiratet mit Dumeng Murezan von La Punt. Jan Marchet Lum und seine Frau sind die Stammeltern der später sehr zahlreich erscheinenden und noch heute in Ponte existierenden diversen Familien Lony, durch ihre Söhne Jan Schucan, Jan Pitschen und Jan Marchet.

Ammann Jan Marchet war am 11. April 1699 geboren worden als Sohn von Meister Jan Schucan Lum und Magretta Magagnes (Magani) von Soglio, die am 14. August 1691 getraut wurden. Jan Schucan starb bereits am 25. Januar 1706, seine Frau bald darauf am 8. März 1707.

Meister Jan Schucan ist am 27. August 1668 geboren als Sohn des Ammanns Jan Marchet und seiner ihm am 27. Februar 1665 ange-
trauten ersten Gemahlin, Annaclo Jan Schucan Drusum, Tochter von Ammann Jan Schucan Drusum, deren bereits am 16. Januar 1670 erfolgter Tod «großen Schmerz und viel Tränen» hinterließ, wie die Eintragung im Kirchenbuch aussagt. Jan Marchet hat sich darauf noch zweimal verheiratet. Er starb am 4. Juni 1720 und hat nach dem frühen Tode von Sohn und Schwiegertochter deren hinterlassene Kinder zu sich genommen und auferzogen.

Es scheint, daß Ammann Jan Marchet im öffentlichen Leben eine nicht unwesentliche Rolle gespielt hat, er wird oftmals erwähnt und stets mit dem sonst seltenen Prädikat «Herr». Während ich von seiner Gemahlin Annaclo Drusum keinen Taufeintrag finden konnte, war es möglich, die Linie Lum noch weiter zu vervollständigen.

Ammann Jan Marchet ist am 19. Mai 1646 geboren als Sohn von Ammann Jan Marchet und Tschalina Droasch. Die Eintragung der

Ascendenz Jan Marchet Lum

Anna J. M. Lum * 4. 7. 1729 † 13. 1. 1808 verh. Jan Culaun	Mastrel Jan Marchet Lum (Meister) * 11. 4. 1699 † 9. 11. 1741 verh. 2. 1. 1727 Anna Pitschna Palioppi v. Schlarigna	Jan Schucan Lum, Meister * 27. 8. 1668 † 25. 1. 1706 verh. Chamues-ch 14. 8. 1691 Margherita Magagnes von Soglio † Chamues-ch 8. 3. 1707	Mastrel Jan Marchet Lum * 19. 5. 1646 † 4. 6. 1720 verh. 27. 2. 1665 Annaclo Jan Schucan Drusum † 16. 1. 1670 Jan Magagnes v. Soglio	Mastrel Jan Marchet Lum * 2. 12. 1617 † 20. 8. 1692 verh. 11. 4. 1641 Tschalina Droasch * 14. 2. 1620 † 19. 8. 1664 Mastrel Jan Schucan Drusum * 3. 2. 1682 verh. Chiatrina NN † 27. 9. 1669	Marchet Lum † 18. 10. 1640 Anna Pitschna † 23. 9. 1622 Mastrel Jan Droasch der ältere † 21. 3. 1658 verh. 30. 6. 1613 Annetta Giöry	{ Jan Giöry

Ascendenz Anna Pitschna Palioppi

Ann J. M. Lum * 4. 7. 1729 † 13. 1. 1808 verh. Jan Culaun	Anna Pitschna Palioppi * Celerina 17. 10. 1710 † Chamues-ch 22. 2. 1788 verh. I. 2. 1. 1727 Jan Marchet Lum	Meister Jan Pitschen Paliopp * Cel. 22. 10. 1661 † Venedig 6. 11. 1728 verh. 8. 10. 1708 Anna Flurin Christoffel v. St. Moritz * 7. 3. 1675 † 7. 2. 1749	Murezzan Palioppi verh. Celerina I. 2. 1661 Anna (Jan Flurin) dal Nair Pol Crastoffel v. St. Moritz Anna Uschett v. Chamues-ch	Jan Pitschen Paliopp verh. 8. 6. 1628 (Cel.) Chiatrina Casté † 27. 2. 1639 Jan Flurin dal Nair † 5. 1. 1641 verh. Cel. 31. 10. 1628 Anna Paroja Andrea Uschett v. Chamues-ch

Ehe am 11. April 1641 sagt uns, daß Jan Marchet, der ältere, Sohn von Marchet Lum und einer gewissen Anna Pitschna gewesen sei; Tschalina Droasch war die Tochter von Ammann Jan Droasch dem älteren und der Annetta Giöry.

Vorfahren Anna Pitschna Palioppi, Großmutter mütterlichseits

Diese Linie führt uns nach Celerina in die alte, bekannte Familie Palioppi. Wie wir sehen werden, existierten von St. Moritz her verwandtschaftliche Beziehungen zu Chamuesch, wo Anna Pitschna 17-jährig am 2. Januar 1727 Ammann Jan Marchet Lum heiratete. In zweiter Ehe ist sie 1745 mit Dumeng Murezan verheiratet. Sie stirbt am 22. Februar 1788 (Frau Anna Dumeng Murezzan, nata Paliopp). Anna Pitschna war zu Celerina am 17. Oktober 1710 geboren worden als älteste Tochter von Meister Jan Pitschen und seiner Frau, Anna Christoffel.

Wie wir aus dem Kirchenbuch vernehmen, ist am 6. November 1782 aus Venedig die Nachricht gekommen, daß dort Meister Jan Pitschen Paliopp gestorben sei. Seine Witwe, Anna Flurin Christoffel, starb am 7. Febr. 1749 im Alter von 74 Jahren. Das Ehepaar Palioppi-Christoffel wurde am 2. Oktober 1708 getraut. Anna Flurin Christoffel stammte aus St. Moritz, wo sie am 7. März 1675 als Tochter von Paul Christoffel und Anna Uschett geboren wurde. Anna Uschett war gebürtig von Chamuesch, sie war die Tochter von Andrea Uschett.

Meister Jan Pitschen Palioppi wurde am 28. Oktober 1661 zu Celerina geboren, am 1. Februar 1661 wurden Anna Jan Flurin dal Nair und Murezzan Palioppi zu Celerina getraut.

Leider sind die Todesregister von 1680 bis ca. 1710 mit großen Lücken geführt, so daß eine Vervollständigung der Daten in Celerina nicht erfolgen konnte.

Murezzan dürfte der Sohn von Jan Pitschen Palioppi und Chatrigna Casté gewesen sein, Anna Flurin dal Nair war die Tochter von Jan Florin dal Nair und der Anna Paroja.

*

Die Übersicht über Colanis Ahnen zeigt uns, daß alle Vorfahren zum größten Teil alten Engadiner Familien entstammten. Berühmte Na-

men, sei es auf politischem oder kirchlichem Gebiet, treten gar keine auf. Die Aszendenz bewegt sich durchwegs in bürgerlichen Handwerkerkreisen.

COLANIS FAMILIE

Jan Marchet Colani hat sich 22jährig am 18. Juli 1794 zu Chamues-ch verheiratet mit Margretta Ambaß, gebürtig aus dem Schanfigg (vermutlich von St. Peter), jedoch geboren und aufgewachsen in Bever. Der Eheeintrag in Chamues-ch lautet: copulo Jan Marchet Colani, Meister, e giunfra Magretta Ambaß, Dieu als felizitescha. (Getraut. . . , Gott möge sie glücklich werden lassen.)

Die sehr unglückliche Ehe scheint in den Jahren 1802/1803 geschieden worden zu sein, worauf Colani seine Heimat verließ und nach Pontresina übersiedelte. Dort betrieb derselbe die Dorfschmiede und amtete ebenfalls zeitweise als Wirt im Restaurant Berninahäuser.

Am 12. Oktober 1807 erzeugte er mit Rahel Müller auf Berninahäuser einen außerehelichen Sohn *Jan*, der am 13. Januar 1808 «zur Erden bestattet wurde.»

Seine zweite Heirat erfolgte am 31. Mai 1808. (He copulo Jan Marchet Jan Colani cun sia giunfra spusa Maria A. Branger) – Deus benedicat.*

Aus der ersten Ehe mit Magretta Ambaß entsprossen drei Kinder:

1. Anna * 22. Januar 1797
2. Giöry * 8. Juli 1798
3. Gian * 30. Mai 1800, † zu Chamues-ch am 25. März 1801.

Aus der zweiten Ehe mit Maria Branger entsprossen:

4. Anna Maria * 2. Mai 1809
5. Jan (Johann) * 6. Oktober 1811
6. Chatrigna Barbla * 25. August 1813
7. Cilgia * 11. April 1817

* Getraut durch Pfarrer Johannes Luzius von Tschlin (1759–1839), der von 1784 bis 1839 als Pfarrer in Pontresina gewirkt hat. Als Dank für seine große Hingabe und seine Verdienste wurde er als letzter in der Kirche Santa Maria beigesetzt. Mit seinen 55 Amtsjahren scheint er Heer als Vorbild für den im Roman auftretenden Pfarrer Tass gegolten zu haben. 1799–1801 war er als Geisel nach Innsbruck weggeführt worden.

- 8. Clergia * 3. Juli 1820
- 9. Gian Marchet * 19. Februar 1823.

Margretta Ambaß

Sie war am 8. März 1769 als Tochter von Meister Johannes Ambaß und seiner Frau Stina Wilhelm zu Bever geboren worden. Es scheint, daß sie nach der Scheidung von Colani weggezogen ist; ich fand weder in Bever noch in Chamuesch oder Pontresina irgendwelche weitere Notizen über sie. Ihre Mutter Stina Wilhelm starb zu Bever am 2. Juli 1790, ihr Vater im patriarchalischen Alter von 92 Jahren am 14. April 1816.

Die letzte Eintragung Ambaß in Bever ist der Todeseintrag von Margrettas Schwester, Uorschla Ambaß am 3. November 1827 (70-jährig), der Bruder, sar Gian Ambaß, war bereits am 22. April 1803 in Ost (Frankreich) als gestorben nach Bever gemeldet worden.

Maria Branger

Colanis zweite Gattin war zu Pontresinas am 22. März 1727 als Tochter von Andrea Branger und Maria Ambrosi geboren worden. Andreas Branger, * Davos 6. Juni 1759, † Pontresina 4. August 1829 (Sohn von Christen und Barbla Biäsch), war in den 1720er Jahren von Monstein nach Pontresina gekommen und hatte hier die aus alter Pontresiner Familie stammende Maria Ambrosi, Tochter von Peider und Chatrina von Salis-Celerina, geheiratet. Frau Maria Colani, geb. Branger, starb am 19. Januar 1857 im 69. Altersjahr, ihr Gemahl war ihr zwanzig Jahre vorher, am 17. August 1837, im 65. Altersjahr im Tode vorangegangen.

Werfen wir noch einen Blick auf Colanis *Nachkommenschaft*:

1. Anna Colani

Geboren zu Chamuesch am 22. Januar 1797, verheiratet in Pontresina am 11. Mai 1818 mit *Philipp Wolf* aus Avers. Dieser Ehe entsproß ein Sohn, *Peter*, geboren am 12. Oktober 1818. Philipp Wolf

Gian Marchet Colani * 24. 5. 1772 † 17. 8. 1837 verh. I. La Punt-Chamuesch 18. 7. 1794 Margretta Ambass * Bever 8. 3. 1769 Tochter von Johannes und Stina Wilhelm (Ehe wurde nach 1802 geschieden)

II. Pontresina 31. 5. 1808 Maria Branger von Davos * Pontresina 28. 3. 1787 † Pontresina 19. 1. 1857 Tochter von Andreas und Maria Ambrosi

I. Anna * 27. 1. 1797 verh. Pontr. 11. 5. 1818 Philipp Wolf von Avers (1782-1823)	Giöry * 8. 7. 1798	Gian * 30. 5. 1800 † 25. 3. 1801	II. Anna Maria * 3. 5. 1809	Jan (Johann) * 6. 10. 1811 † 18. 9. 1868 verh. 24. 3. 1844 (Bergün) Cath. Ambühl	Chatrigna Barbla * 25. 8. 1813 † 8. 10. 1858 verh. 8. 4. 1844 Peter Jenny von Davos (1820-1891)	Gilgia * 11. 4. 1817 † 25. 1. 1877 verh. 14. 4. 1841 Jan Schucan Colani von Chamuesch (1800-1883)	Clergia * 3. 7. 1820 † 24. 9. 1834	Gian Marchet * 19. 2. 1823
--	-----------------------	--	-----------------------------------	---	--	--	--	-------------------------------

Peter Wolf
* Pontresina
12. 10. 1818

Maria * 3. 8. 1845 † 23. 9. 1911
verh. 14. 6. 1868
Pfarrer Martin Tschumpert

Deta * 24. 1. 1847 † 9. 11. 1915
verh. 30. 10. 1870
Leonhard Caffisch

Maria
* 12. 5. 1845
verh. 2. 5. 1870
Valentin Kessler

Otto
* 1872
(Amerika)

Nina
1874-1903
verh. 1892
Carl Moggi

Johann
* 1881
(Nevers)

Catharina 1869-1936 verh. Kapitän
Overbeck (gesch.)

Catharina 1871-1955 verh. 1902
Hans Nadig

Ursula
* 28. 9. 1846

Antöni * 17. 5. 1842

Maria Ursula * 1870

Bartholome } Familie Caffisch
1873- } in Dänemark

Catharina
* 22. 9. 1849

Maria Gilgia * 11. 3. 1846 † 26. 11. 1846

Maria Peace * 1873 verh. Heli,
Frei

Johann } Familie Caffisch
1875- } in Ilanz

Clara
* 4. 3. 1853

Gian * 22. 8. 1847 † 13. 6. 1849

Barbara Marlina * 1879 verh.
Giac. Maurizio von Vicosoprano

Magdalena 1876-1919

Gian (siehe unten)

Maria Louise * 3. 11. 1851 † 30. 9. 1926

Familie Maurizio in Vicosoprano

Margareta * 1880

Gian Marchet * 16. 1. 1850 † 17. 1. 1850

Familie Obrist-Maurizio, Scuol

Deta 1881- verh. 1908 Hermann
Clavuot

Alexander

Alexandrin } * 27. 4. 1856

Alexandrina } † zu Warschau

Ursula * 1889 verh. 1907
Rafael Weber

Gian * 29. 6. 1850 † 29. 11. 1932 verh. I. 1878
Lydia Hulda Rhody II. 1896 Hedwig Kogge (ge-
schieden) III. 1909 Anna Helna Georgine Tonges
(gesch. 1913) IV. 1914 Selma Fleischer (1871-1956)

Bianca Gilgia
Berta
* 24. 7. 1881

Rudolf Johann Karl Anton
* 20. 5. 1886 † 20. 10. 1911
verh. 4. 3. 1911
Elisa Paula Steinhaus

starb 41jährig am 17. Dezember 1823 zu Pontresina. Peter Wolf ist am 12. Mai 1845 Pate anlässlich der Taufe seiner Cousine Maria Keßler-Jenny, sonst verrät uns das Kirchenbuch keine Silbe mehr über die Anna Wolf-Colani und ihren Sohn!

2. *Giöry Colani*

Geboren zu Chamues-ch am 8. Juli 1798, auch über ihn erfahren wir weiter nichts mehr, weder aus dem Bürgerregister noch aus dem Kirchenbuch. Anlässlich der Taufe seines Neffen Peter Wolf am 12. Oktober 1818 ist er Pate gestanden (Herr Jöry de Jan Marchet Colani). Ich wurde freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht, daß Giöry Colani ausgewandert ist. Er soll sich in Bordeaux niedergelassen haben und dort als Mathematiklehrer tätig gewesen sein. Wie es scheint, hätte er gerne ein in Italien gemaltes Ölbild seines Vaters gekauft, der Handel scheint aber nicht zustande gekommen zu sein, da Giöry finanziell, wie es scheint, nicht auf Rosen gebettet war.

4. *Anna Maria Colani*

Geboren zu Pontresina am 2. Mai 1809. Über sie meldet das Kirchenbuch Pontresina nichts weiteres als ihre Taufe. Wie die Tradition besagt, begleitete Anna Maria ihren Vater zusammen mit ihrem Bruder Gian von frühester Jugend an auf seinen Jagd- und Streifzügen und beide sollen sehr gute Schützen gewesen sein.

5. *Johann Colani*

Geboren zu Pontresina am 6. Oktober 1811, † daselbst am 18. September 1868. Johann war zu Pontresina ein bekannter Bergführer, wir wissen dies durch J. V. Scheffel, der Gian als trefflichen Führer, als guten Kenner der Bergwelt und der Gletscherwissenschaft schildert, der den Fremden auch mit Sagen und mit manchen Stücklein von der Gemsjagd aufwarten konnte. Er hatte sich am 24. März 1844 zu Bergün verheiratet mit *Catarina Ambühl* aus Davos, Tochter von Abraham und der Deta Blank. (Catarina * 13. Februar 1812, † Pontresina 22. Juli 1887.)

Jan hatte unehelich zwei Söhne erzeugt:

- a) mit Rosa Rostetter aus Zillis einen Sohn *Jan*, * 2. März 1837, † zu Samedan am 10. April 1903.
- b) mit Ursula Taverna von Davos einen Sohn *Peter*, * am 22. April 1851, † zu Ville de Falais, Calvados, France, 9. Mai 1927.

Aus Jans Ehe mit Nina Ambühl entsprossen zwei Töchter; Maria und Deta.

- a) *Maria*, * 13. Juli 1845, † 23. September 1911, hat sich am 14. Juni 1868 verheiratet mit Pfarrer *Martin Tschumpert* von Igis (1830–1911), ordiniert 1857, amtete in St. Antönien, Haldenstein, Valzeina, Silvaplana, Zernez, Bivio und Vicosoprano. Nach seinem Rücktritt lebte er im Ruhestand in Silvaplana. Die Familie Tschumpert-Colani betrieb in Silvaplana das Hotel Corvatsch, das die Nachkommenschaft heute noch besitzt. Die Ehe war gesegnet mit vier Töchtern:

Catharina	Maria Ursula	Maria Peace	Barbara Marlina
* 1869	* 1870	* 1873	* 1879

Maria Peace war verheiratet mit Albrecht Heinrich *Frei* von Forchheim, während *Barbara Marlina* sich mit Giacomo *Maurizio* von Vicosoprano verheiratet hatte. Ihre Kinder, Dr. med. Maurizio in Vicosoprano und Frau Pfarrer Martina *Obrist-Maurizio* in Scuol/Schuls wurden nach dem frühen Tode der Eltern von der Tante *Catharina* erzogen, die seit 1915 von Kapitän *Overbeck* aus Rotterdam geschieden war.

- b) *Deta*, * 24. Januar 1847, † Pontresina 9. November 1915, war seit Oktober 1870 verheiratet mit Bergführer *Leonhard Caflisch* von Trin. Aus dieser Ehe entsprossen mehrere Kinder, eine Tochter *Margretta*, * 1880, lebt heute noch in Pontresina, während *Nina* (1872–1955) Hans *Nadig* heiratete, *Deta* (* 1881) 1908 Hermann *Clavuot* von Zernez und *Ursula* (* 1889) seit 1917 mit Rafael *Weber* von Wagenhausen verheiratet ist. Ein Sohn *Bartholome* (* 1873) lebte im Ausland, während *Johann* (* 1875) als Lehrer und Gemeindeganzlist in seine engere Heimat, nach Ilanz, zurückgekehrt ist.

6. *Chatrigna Barbla Colani*

Geboren zu Pontresina am 25. August 1813, gestorben 44jährig am 8. Oktober 1858 in Pontresina. Sie war seit 8. April 1844 verheiratet

mit Bergführer *Peter Jenny* von Davos (1820–1892). Aus der Ehe entsprossen vier Töchter:

- a) Maria * 12. Mai 1845
- b) Ursula * 28. September 1846
- c) Chatrina * 22. September 1849
- d) Clergia (Clara) * 4. März 1853

Über die drei jüngeren Schwestern ist weder in Pontresina noch in Davos etwas bekannt. Der Vater Peter Jenny hat sich nach dem frühen Tode seiner Frau 1862 wieder verehelicht mit Elsbeth Bernhard von Wiesen und starb zu Chur, vielleicht lebten die Töchter ebenfalls in Chur oder sind ins Ausland gezogen.

Maria Jenny blieb in Pontresina; über ihr und ihrer Familie waltete ein schweres Schicksal. *Maria* verheiratete sich am 2. Mai 1870 mit *Valentin Keßler* von Schiers (1844–1904), dem nachmaligen Besitzer des Hotels Mörteratsch. Maria trennte sich von ihrem Manne und zog sich tiefunglücklich nach Pontresina zurück, wo sie am 29. September 1883 erst 38jährig starb.

Der Sohn *Otto* (* 1872) zog nach der Wiederverheiratung seines Vaters nach Amerika, der jüngere Sohn *Johann* (* 1881) ist laut Eintrag im Kirchenbuch in Nevers gestorben.

Die Tochter Chatrina Barbla (*Nina*) (* 1874) war seit 15. Dezember 1892 kinderlos verheiratet mit Carl *Moggi* von Sta. Maria; diese Ehe war ebenfalls sehr unglücklich. Nina lebte getrennt von ihrem Manne und starb bereits am 10. November 1904 zu Pontresina erst 30jährig.

7. *Cilgia Colani*

Geboren zu Pontresina am 11. April 1817, gestorben zu St. Moritz am 25. Januar 1877. Sie verheiratete sich am 28. März 1841 mit ihrem Cousin, *Jan Schucan Colani*, * 16. März 1800, † 5. Juli 1883 zu Chur.

Jan Schucan war der Sohn von Ammann Antöny Colani (dem Bruder von Jan Marchet) und hatte seine erste Gattin Maria Zamber, verwitwete Frizzoni, früh verloren. Interessant ist die Tatsache, daß Jan Schucan anlässlich der Taufe von *Cilgia* deren Pate gewesen ist!

Aus der Ehe entsprossen 9 Kinder, wovon *Maria Cilgia*, *Gian* und *Gian Marchet* in frühester Jugend starben. Die Drillinge (!) *Alexander*,

Alexandrin und *Alexandrina*, * am 27. April 1853, starben jung in Warschau, wo die Familie Geschäfte hatte und die meisten Kinder geboren sind.

Antöny Culaun, * 17. Mai 1842, hat sich jahrelang als Bergführer im Oberengadin betätigt, er war ein guter Kenner der Alpenflora und der Gesteinsarten. In seiner Jugend war er in Ungarn gewesen; gestorben ist er im Altersheim Realta.

Maria Louise, * 3. November 1852, lebte zum Teil in Zürich und Berlin, sie war im Zeitungsfach tätig und starb zu Chur am 30. September 1926 ledigen Standes.

Johann (Gian) Colani, * 1850, der zweite Sohn der Cilgia, hatte zu Winterthur am Technikum studiert, wurde Baumeister und Ingenieur und lebte meistens in Berlin, zum Teil auch in Zürich; er starb in Losone am 29. November 1932. Mit ihm ist die Familie und somit der Name *Colani* ausgestorben, denn sein einziger Sohn *Rudolf Johann Carl Anton*, entsprossen aus der 1. Ehe mit *Lydia Hulda Rhody* von Krotoschin, starb bereits am 20. Oktober 1911 zu Davos kinderlos. Ob seine Tochter *Bianca Cilgia Berta* (* 24. Juli 1881) verheiratet war und Nachkommen hinterließ, ist mir nicht bekannt.

Johanns Witwe und vierte Gemahlin, *Anna Gertrud Selma Colani*, geb. *Fleischer*, gesch. *Dziembowsky*, aus Berlin, starb letzten Winter hochbetagt im Altersheim Saronna in Chur.

8. *Clergia Colani*

Geboren in Pontresina am 3. Juli 1820, gestorben ebendasselbst am 24. September 1834, 14jährig. Dem Vernehmen nach scheint es, daß *Gian Marchet Colani* über den Verlust dieses Kindes untröstlich gewesen ist. Heer hat diese Episode wahrscheinlich in der Begegnung von *Jolanda Baltram* mit dem jungen *Gruber*, dem Sohne der *Cilgia Premont*, schildern wollen.

9. *Gian Marchet Colani*

Über diesen, dem jüngsten Sohne, wissen wir auch nicht viel. Er war geboren am 19. Februar 1823. Im Jahre 1840 figuriert er unter den

Konfirmanden und ist oftmals Pate (so z. B. bei Chatrina Jenny 1849, bei Maria Colani 1845 etc.), sonst wird er im Kirchenbuch Pontresina mit keinem Worte mehr erwähnt, auch das Bürgerregister in Ponte schreibt keine Silbe über ihn; es scheint, daß er ins Ausland gezogen sei. Tatsächlich hörte ich schon die Überlieferung, daß Gian Marchet Colani, der jüngere, nach Amerika ausgewandert sei. Er soll auf seiten der Nordstaaten im Sezessionskrieg gekämpft haben und in New Orleans, ich glaube am gelben Fieber gestorben sein, kurz nachdem er zum Hauptmann avanciert worden war.

Ich habe versucht, mit diesen Angaben die Schicksale der Kinder und Enkel Colanis kurz zu schildern und habe mich bemüht, die Kirchenbücher und sonstige zur Verfügung stehenden Dokumente vollständig auszuschöpfen. Hoffentlich war es mir möglich, ein genaues Bild über Colani, sein Leben und Wirken, über seine Vorfahren und Nachkommen zu geben!

Die mit Colani befreundeten Brüder Josty in St. Moritz sollen diesem folgendes Gedicht gewidmet haben:

Den kühnen Schützen Jan Marchet Colani,
Wer kennet ihn von uns'rem Volke nicht,
Den Felsenmann, den ersten Gemsenjäger –
Dess' Leben war so anspruchslos und schlicht!

Ihr Alpen Engadins, ihr schneeigen Gipfel,
Gebt wohl von seinen Bergesfahrten kund:
Daß er der Felsen Höh'n, der Gletscher Pässe
Wie keiner kannt in weiter Rund.

An Felsenwand, auf schmal gewund'nem Stege,
Schritt er dahin, als wär's auf breiter Flur,
Und blickte ruhig in die jähe Tiefe,
Wo sich verloren jedes Grundes Spur.

Jetzt schließt sich das Tal und es erbrauset
Der nahe Gletscherfall in dumpfem Ton;

Es sperr'n den Ausweg ab die schroffen Zinken,
Die nun erklimmt der kühne Alpensohn.

Hier ist der Mann in seinem Alpreviere,
Vom fels'gen Thron blickt er auf sein Gebiet;
Im blauen Morgenäther steigt der Nebel
Und purpurn kommt die Sonn', die Nacht entflieht.

O, welch' ein Anblick! Rings das Glüh'n der Alpen;
Die Himmelsruhe und die Farbenpracht!
Das Auge strahlt, entzückt, das Herz treibt lauter
Den freien Schweizer hin zur freien Jagd.

Frisch auf zur Jagd! Er ist den Gemen nahe,
Sich windend längs dem Boden rückt er vor,
Duckt sich und schaut -- die Leitgeiß wittert Fremdes
Und hebt den Kopf beängstigt, spitzt das Ohr.

Das Rudel äzt nun fort; er nimmt die Büchse
Geräuschlos, zielt -- hört ihr den scharfen Knall!
Es galt dem Leben eines edlen Tieres,
Colani wollt' es und es kam zu Fall!

Deß rühmt man ihn, drum geben uns'rem Schützen
Die Ehre wir im Engadiner Tal,
Daß, so des Jägerstandes hohe Zierde
Er war, ihm auch ein würd'ges Hoch erschall!

Zum Schluß kommend, unterliegt mir die angenehme Pflicht, meinen verschiedenen Helfern für ihre Bemühungen bestens zu danken. Ich danke Herrn Präsident Engel-Lohri und Herrn Laudembacher, Zivilstandsbeamter La Punt, für die freundliche Zurverfügungstellung der Akten, dasselbe gilt von Herrn E. Jenny für die Akten in Bever und den Herren Pfarrer Memper und Gemeindeganzlist Ruf in Pontresina. Herrn H. Laely, Zivilstandsbeamter, Davos, danke ich für die nützlichen Angaben, ebenso Herrn C. Cabalzar für die Bemühungen in Celerina.